

# SuBo

## Sozialstunden und Berufsorientierung

# Inhalt

1. Ausgangslage in Essen
2. Finanzierung und Koordinierung
3. Grundideen des Projekt SuBo
4. Verbindung von zwei pädagogischen Ansätzen
5. Innere Haltung
6. Grundprinzipien der täglichen Arbeit
7. Entwicklung einer realistischen Anschlussperspektive
8. Erfolge im Jahr 2017

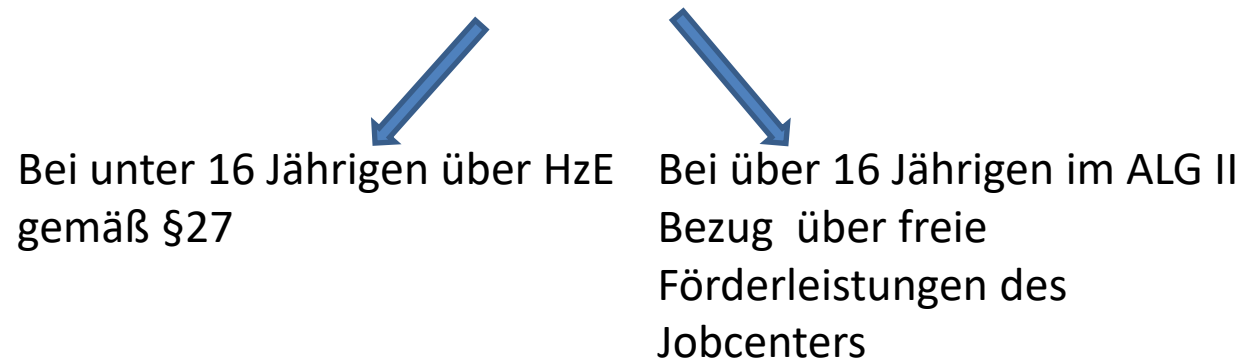
# 1. Ausgangslage in Essen

- Konsequente Einleitung und Bearbeitung von Schulversäumnisanzeigen ab 2010
- Auswirkungen auf die JGH hinsichtlich der Zunahme von Vermittlungen  
Arbeitsauflagen durch OWiVerfahren
- Überlegung: „unpädagogisches Fegen“ bearbeitet das Symptom der Schulverweigerung nicht
- Es wurde eine passgenaue Einsatzstelle mit sinnvoller Ableistung der Arbeitsaufgabe im Zusammenhang mit Schulvermeidung benötigt
- Projektidee mit der JBH Essen als Träger im Bereich der Jugendsozialarbeit §13

# 2. Finanzierung und Koordinierung

- Zunächst Projektfinanzierung mit Mitteln aus Bildungs- und Teilhabepaket (2013)
- Dann zweijährige Förderung über die Alfred-Krupp Stiftung (2014+2015)
- Im Anschluss daran Regelfinanzierung durch

Mischfinanzierung (2016)



- Koordination und Zuweisung der Teilnehmenden erfolgt über die JGH
- Eine Mitarbeiterin der städt. JGH klärt die Finanzierung mit dem ASD und über die Jugendberufsagentur mit dem JC

# 3. Grundideen des Projekt SuBo

- Verbindung von Sozialstunden und einer sozialpädagogischen Begleitung
- Zielgruppe: Jugendliche und junge Menschen im Alter von 14- 21 (Zuweisung durch JGH) mit Arbeitsauflagen und Problemen bei der beruflichen/ schulischen Orientierung
- Aus dem Zwang der richterlichen Weisung heraus mit den Teilnehmenden etwas positives erreichen
  - Erfolgserlebnisse
  - Komplette Ableistung der Sozialstunden/ Arrestvermeidung
  - Anschlussperspektive entwickeln
  - Berufliche Orientierung erarbeiten
- „Beziehungsaufbau und Beratung an der Schüppe“

# 4. Verbindung von zwei pädagogischen Ansätzen

## Werkpädagogik

- Anleitung der Arbeiten im Grugapark
- Individuelle Arbeitsgestaltung
- Abhängig von kognitiven, körperlichen & psychischen Zustand
- Beziehungsaufbau während der Arbeit
- Erfolgserlebnisse schaffen



## Sozialpädagogik

- Beratend in der Gruga, bei den Teilnehmenden zu Hause und im Büro
- Nachgehend bspw. bei Kontaktabbrüchen
- Aufsuchend an unterschiedlichsten Plätzen
- Abbau von Schwellenängsten
- Begleitend zu unterschiedlichsten Institutionen
- Online gestützte Potentialanalysen
- Entwicklung einer tragfähigen Anschlussperspektive

# 5. Innere Haltung

- Vorurteilsfrei
  - die Richter\*innen verurteilen, nicht wir!
- Wertschätzend
- Ressourcenorientiert
- Ganzheitlich
- Interessiert
- Tolerant/akzeptierend
- Konsequenz

# 6. Grundprinzipien der täglichen Arbeit

## Jugendliche dort abholen, wo sie stehen

- Nix überstülpen/Tempo vorgeben lassen
- Überforderungen vermeiden
- Alternative Handlungsstrategien erarbeiten
- Die Verantwortung für das Handeln spiegeln

## Netzwerkarbeit

- Institutionell
- Individuell

## Aufbau einer tragfähigen (Arbeits-) Beziehung

- Wichtigster Bestandteil der pädagogischen Arbeit!
- Gegenseitiges Vertrauen
  - Bspw. beim gemeinsamen Arbeiten
- Als Ansprechpartner für alle Problemlagen zur Verfügung stehen
- Am Ball bleiben, Zeit geben, nicht fallenlassen
- Immer wieder nachgehen



# 7. Entwicklung einer realistischen Anschlussperspektive

- Von den Wünschen der Jugendlichen ausgehend:
  - Potentiale erarbeiten und verdeutlichen
  - Schlüsselkompetenzen trainieren
  - Wege und Möglichkeiten aufzeigen, um die Ziele zu erreichen
  - Alternativen finden
  - Ziele und Teilziele entwickeln
  - Erste Schritte begleiten
  - Netzwerke für die Zeit nach dem Projekt installieren

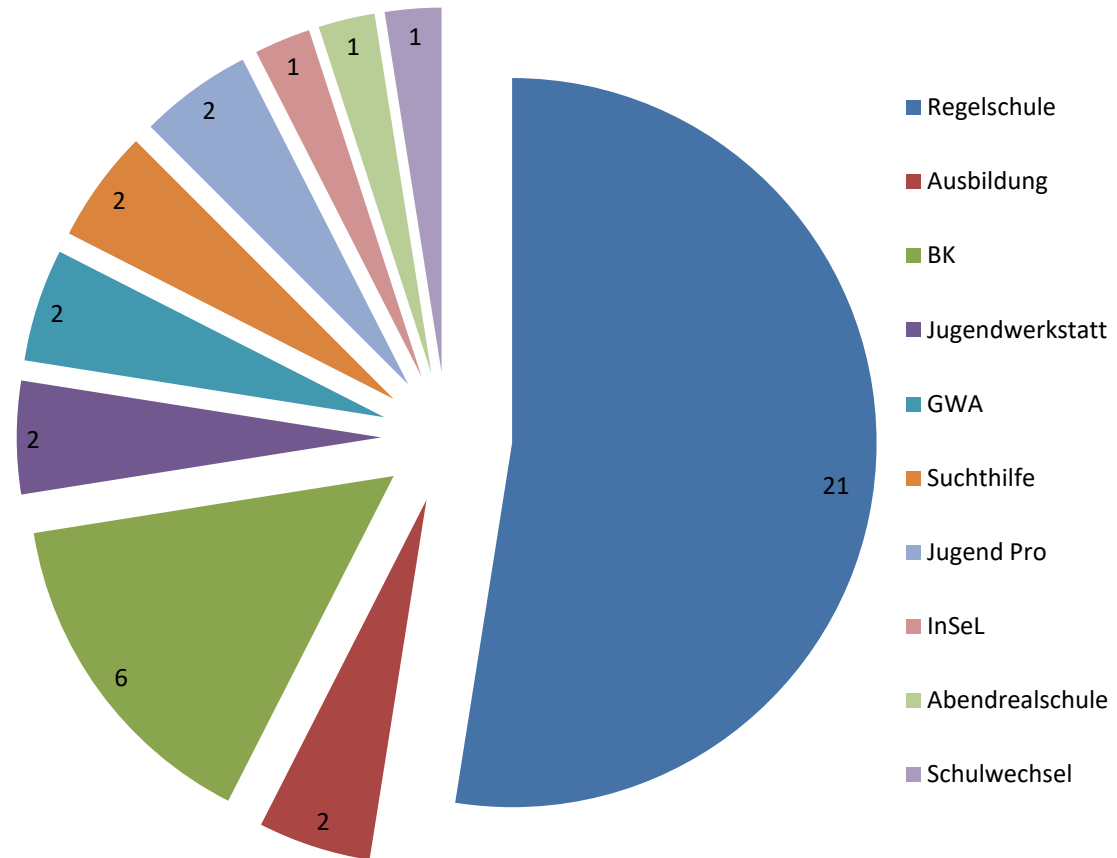
# 8. Erfolge im Jahr 2017

Jugendliche im Projekt:  
62

Jugendliche, die das  
Projekt beendet haben:  
45

Jugendliche, die das  
Projekt erfolgreich  
beendet haben  
39

17 Jugendliche sind mit  
ins Jahr 2018 gegangen





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit